

Medienmitteilung der Berufsverbände [angestellte bern](#)

Kantonale Lohnmassnahmen für das Jahr 2025 sind ungenügend

Der Regierungsrat sieht für das Jahr 2025 einen Teuerungsausgleich für das Personal von einem Prozent und individuelle Lohnerhöhungen von 1,3 Prozent für das Kantonspersonal und 1,5 Prozent für die Lehrpersonen vor. Da in den letzten Jahren ein Rückstand auf die Teuerung von 2.3 Prozent aufgelaufen ist, sind die Lohnmassnahmen im Bereich der Teuerung ungenügend.

Die individuelle Lohnerhöhung entspricht den Vorjahren. Sie ist nicht hoch, aber stetig, was den Kanton als verlässlichen Arbeitgeber auszeichnet. Analysen haben jedoch gezeigt, dass die Einstiegslohne beim Kanton relativ tief sind. Dies gilt nicht nur für die Lehrpersonen, sondern auch für viele andere Berufssparten. Eine rasche Anhebung der Einstiegslohne ist notwendig, um gegenüber der Privatwirtschaft und interkantonal einigermaßen konkurrenzfähig zu bleiben.

In den Sozialpartnergesprächen Anfang 2024 herrschte Konsens darüber, dass beim Kanton alle Angestellten einen Teuerungsrückstand von 2.3% aus den letzten Jahren haben. Die Verbände erwarten, dass dieser Rückstand bis 2025 abgebaut wird. Dazu ist bei einer prognostizierten tiefen allgemeinen Teuerung von 1% ein Teuerungsausgleich von 3.3% nötig. Nur so kann ein weiterer Kaufkraftverlust verhindert werden.

In Anbetracht der steigenden Fluktuationsrate muss der Kanton alles daran setzen, ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben und gute Rahmenbedingungen für die Betriebe zu schaffen, auch dank eines ausreichenden Teuerungsausgleichs.

Höhere Lohnmassnahmen sind auch für andere Branchen ein wichtiges Signal. So fordert der Kaufmännische Verband Schweiz Lohnmassnahmen von bis zu 5%. Solche Lohnmassnahmen sind nach Ansicht des Schweizer Berufsverbandes für Pflegepersonal SBK Bern auch im Pflegebereich nötig, wenn die Situation der Pflegefachleute wirklich verbessert werden soll.

Der Grosse Rat kann mit einem höheren Teuerungsausgleich dafür sorgen, dass der Teuerungsrückstand verkleinert und der Kanton und die Gesundheitsinstitutionen wettbewerbsfähiger werden. Letztlich profitieren alle davon, wenn der Kanton Bern als Arbeitgeber dank attraktiven Arbeitsbedingungen gute Arbeitnehmende anzieht: Denn sie gewährleisten: gute Pflege, effiziente Verfahren im Bau und in der Justiz, gute Qualität in der Bildung, fundiert beantwortete Vorstösse der Grossrätinnen und Grossräte.

Kontakte für Medienanfragen:

Bernischer Staatspersonalverband: Daniel Wyrsh, Geschäftsführer: 079 784 36 94

Bildung Bern: Anna-Katharina Zenger, Leiterin Gewerkschaft, 079 304 67 39

Kaufmännischer Verband Bern: Ruedi Flückiger, Geschäftsführer: 079 223 30 87

Schweizer Berufsverband für Pflegefachpersonal SBK Bern: Flurina Klopfenstein, Geschäftsleitung: 031 380 54 69